

El Secreto

-and everything changes-

Von Aholemystery

Prolog: □□□ □□□□ □□□□□□□□

□□□ □□□□ □□□□□□□□

»Kenji lass das.« Yuki fing erneut an zu lachen, als Kenji sie am Bauch kitzelte. »Was hältst du davon wenn wir ein bisschen spazieren gehen?« Yuki sah zu ihrem Freund. »Ist es nicht zu dunkel dafür?« Yuki sah ihn erneut an. Sie seufzte. »Kenji es soll ein Spaziergang im Mondlicht sein. Da ist es normal dass es dunkel ist. Sonst scheint der Mond nicht so schön wie Nachts.« Während des Satzes zeigte sie auf den Mond der durch ein Fenster schien. »Heute ist Vollmond. Hast recht. Los zieh dir eine Jacke und Schuhe an. Ich such die Autoschlüssel, dann können wir zum Hiroki Park fahren.« Yuki sah Kenji freudestrahlend an. »Au ja. Das wir wundervoll.« Schnell zog Yuki sich an, zog Kenji aus der Küche der gerade noch so die Schlüssel schnappen konnte und zusammen machten sie sich auf den Weg zum Hiroki Park zu fahren.

»So schön ist es bei Nacht, nicht Kenji« Nicht auf seine Antwort achtend, schenkte sie ihre volle Aufmerksamkeit der bei Nacht gelegenen Stadt. Kenji konnte nur wegen dem Verhalten seiner Freundin schmunzeln. Nach ein paar Minuten kamen sie am Zielort an. Yuki schnappte sich Kenjis Hand und zog ihn Richtung Eingangstor. »So schön und sieh mal wieder der Mond hier leuchtet. Es ist so friedlich.« Yuki strahlte Kenji an.»Fast schon gruselig. Wie in deinen Horror Romanen.« Kenji lachte über die Wörter seiner Freundin. »Keine Angst Yuki falls jemand kommt beschütze ich dich natürlich.« Yuki schlug leicht gegen Kenjis Schulter. »Das ist das Mindeste was du für ich tun kannst.« Sie drehte sich zu ihrem Freund und küsste ihn. »Ich liebe dich.« Leise flüsterte Yuki die drei Wörter gegen die Lippen ihres Geliebten. »Ich dich auch, meine Süße.«

Beide wollten grad weiter gehen, als sie plötzlich hinter ihnen was knacksen hörten. Sie drehten sich um. Doch dort war nichts. Kenji hob kurz die Schultern, drehte sich wieder herum um den Weg mit Yuki fortzusetzen doch war da jetzt jemand. »Ähm. Können wir ihnen irgendwie helfen.« Yuki sprach die Worte leise aus. Die Gestalt am immer näher. Yuki wurde nervöser. »Meine Freundin hat ihnen eine Frage gestellt. Antworten sie doch.« Yuki stieß Kenji in die Rippen. Er ließ ein kleines ‚Entschuldige‘ hören. Die Gestalt aber blieb nicht stehen oder gar antwortete, sie kam immer näher. Yukis Herz überschlug sich fast vor Nervosität und ihre Hände wurden feucht. »Kenji lass uns gehen er macht mir Angst.« Kenji sah kurz zu seiner Freundin, die ihn die Zeit an geschaut hatte und sah nochmals auf die immer näher kommende Person. »OK.« Sie wollten sich umdrehen und zurück zum Auto, als die Person stehen blieb und

anfang zu sprechen. »Wie jetzt? Ihr wollt schon gehen? Die Party hat aber noch gar nicht begonnen.« Erschrocken blieben sie stehen.

»Wie bitt-« Bevor Kenji hatte weiter sprechen können wurde er zur Seite, von Yuki weggerissen. Diese kreischte panisch auf. Grad als er aufstehen wollte wurde alles schwarz. Alles was er noch hörte war das Geschreie seiner Freundin und die leise Melodie eines Liedes.

„Schlaf, Kindchen, schlaf,
da draußen ging ein Graf,
der flog des nachts als Fledermaus
und saugte Leuten Blut heraus.
Schlaf, Kindchen, schlaf.“

Yuki schaute geschockt auf den Mann, der sich vor Kenji gehockt hatte. Dieser stand nun auf und ging ein paar Meter weg von der Leiche. Sie sah wie Kenji zurück fiel. »D-du du ha-hast-« Sie konnte nicht einmal zu Ende reden ohne zu stottern. »Ich habe ihn getötet und?« Yuki sah zu dem Mann. »Wa-was wol-wollen S-sie vo-von uns?« Yuki schniefte. Sie hatte panische Angst von dem Mann der ihren Freund getötet hatte. Sie wollte nur noch weg und zwar lebend. Ihr Herz pulsierte immer schneller und ihr Blutdruck stieg. »Keine Angst, meine Hübsche. Bei dir wird es genauso schnell gehen wie bei ihm.« Der fremde fing an zu lachen und ging direkt auf sie zu.

Mit ernster Stimme fragte sie ihre letzte Frage, die sie je wieder stellen wird »Wer oder was bist du?« Der Fremde und wie man im Mondschein, der jetzt auf beide strahlte Schwarzhaarige Mann sah sie eisern an. »Ich bin der Tot.« In einer überdimensionalen Geschwindigkeit war der Schwarzhaarige Mann hinter ihr erschienen, schnappte sich ihren Kopf und dreht ihn wieder mit einer hohen Geschwindigkeit nach recht. Es knackte Laut. Er ließ die nun tote Frau zu Boden gleiten. Er sah sich kurz um, damit er sicherstellten konnte das ihn niemand sah und Verschwand ohne jegliche Spur.

Und wieder tauchte dieses Lied auf:

Schlaf, Kindchen, schlaf,
da draußen ging ein Graf,
der flog des nachts als Fledermaus
und saugte Leuten Blut heraus.
Schlaf, Kindchen, Schlaf.

» Danke für's lesen
Eure AholeMystery